

Der Fischbauer

Informationen für die Karpfenteichwirtschaft

Höchstadt an der Aisch

Oktober 2012

Nr. 1

Zum Beleit!

Bayern hat nach einer Aufstellung vom Jahre 1936 eine Teichfläche von rund 11000 ha. In diese teilen sich rund 6000 Betriebe. Hiervon treffen auf Ober- und Mittelfranken rund 4000 ha = 36%, aber rund 3300 Betriebe = 55%. Mehr als die Hälfte der bayrischen teichwirtschaftlichen Betriebe liegt demnach im Bereich des Fischereiverbandes Ober- und Mittelfrankens. Mit den bestehenden Fischereizeitungen ist es unmöglich, die notwendige Verbindung mit den Fischbauern zu halten, die jetzt zur Bekämpfung der Bauchwassersucht des Karpfens besonders vordringlich erscheint. Bei der großen Zahl der in Frage kommenden Fischbauern ist es auch unmöglich, diesen Zweck durch Rundschreiben zu erreichen. Wir geben deshalb eine eigene Zeitung heraus, der wir den bei uns für den Teichwirt gebräuchlichen Namen „Der Fischbauer“ geben. Bewußt beschränken wir uns auf die reinen Belange der Teichwirtschaft, die wir in knapper Form darstellen werden. Denn der Durchschnittsbauer will keine großen Zeitungen mit langen Aufsätzen. Er hat auch im allgemeinen kein Interesse an Veröffentlichungen über die Bach- und Flußfischerei und die Sportfischerei. Die Schriftleitung übernimmt Fischereirat Dr. Hofmann. Weitere namhafte Mitarbeiter sind gesichert. Die Zeitung erscheint monatlich zweimal. Der Bezugspreis soll etwa DM 1.— im Vierteljahr betragen.

Erlangen, am 1. Februar 1950

Fischereiverband Ober- u. Mittelfranken

gez. J. v. Schwerin

Der 1. Fischbauer 1. Februar 1950

Aktuelles

Wiederbelebung des Fischbauern

Liebe Mitglieder der Teichgenossenschaft Aischgrund,

ich möchte mich als erstes bei Ihnen entschuldigen. Ich weiß, ein Rundschreiben Ihrer Teichgenossenschaft hätte schon lange bei Ihnen sein müssen. Ausreden „keine Zeit, zuviel Arbeit im eigenen Betrieb, erst noch die eine oder andere Information oder das ein oder andere Gespräch abwarten“ all dies zählt nicht. Das Rundschreiben hätte erfolgen müssen.

Wie wichtig Informationen für Mitglieder sind, habe ich ja an eigener Person erfahren und habe es regelmäßig beim Bayerischen Berufsverband kritisiert. Sie haben natürlich ein Recht zu erfahren, was Ihr Vorstand für Sie macht. Ist er tätig in den Pausen, in denen man

nichts hört? Allein durch gute Informationen kann ich um Ihr Vertrauen werben, kann Sie als Mitglied gedanklich mitnehmen, auch bei Entscheidungen, die manchmal knifflig sind. Ich komme mir manchmal als Vorsitzender der TG vor wie ein Steuermann. Von außen sieht es so aus, als hätte man ein leichtes Leben. Was macht er schon? Ein bequemer Job also? Wohl kaum. Der Steuermann trägt etwas, das man nicht sehen kann – die Verantwortung. Er hält das Boot auf Kurs. Aber ohne Sie als Mitglieder in diesem Boot käme ich als Steuermann alleine nicht vorwärts. Allein kann ich gar nichts bewegen. Ich brauche Sie als Mannschaft. Nur so kommen wir alle zusammen zu einem gemeinsamen Ziel.

Nun hat sich aber in der letzten Zeit doch so einiges ereignet, wovon ich Ihnen berichten möchte.

Die Geschäftsstelle konnte nach dem Tod von Hans Greif wieder besetzt werden. Dieses verantwortungsvolle Amt hat dankenswerter Weise **Frau Gisela Dahms**,

wohnhaft in **Höchstadt** übernommen. Sie wird sich noch selbst bei Ihnen vorstellen.

Das Äußere unseres Rundschreibens hat sich geändert. Die älteren Kollegen können sich vielleicht noch an die Zeit des „**Fischbauern**“ erinnern. Ein kleines Fachblatt als Vorgänger des Fischer & Teichwirts, entstanden vor Jahrzehnten auch durch Initiative Ihrer Teichgenossenschaft. Der Beirat kam zu dem Entschluss, dass man diese gute alte überlieferte Tradition wieder aufleben lassen sollte. Wir hoffen, dass wir mit kurzen Berichten aus der Praxis, aber auch mit Neuigkeiten aus Ämtern, Instituten und Ministerien Ihnen wichtige Informationen zukommen lassen können. Aber auch der Humor sollte nicht zu kurz kommen. Und so danke ich Paul Oberle, dass wir aus seinem Geburtstagsbuch, das er von seiner Familie bekam „Kennen Sie den schon?“ , zitieren dürfen. Von dieser Stelle aus: herzlichen Dank und alles Gute, Paul!

Natürlich sind wir auch auf der Suche nach Personen, die bei der Redaktion des „Fischbauern“ mitmachen können und wollen. Die Ausrichtung soll ganz bewusst praxisorientiert sein. Fachblätter, die mit wissenschaftlichen Beiträgen überladen sind, gibt es ja schon. Bitte melden Sie sich in der Geschäftsstelle, wenn Sie eine gute Idee haben oder in der Praxis etwas umgesetzt haben, das den Kollegen helfen könnte. Wir werden darüber berichten. Aber auch für Anregungen jeglicher Art und Kritik sind wir dankbar.

Nun zum Eingemachten:

Kormoran:

Wenn ich mich mit Mitgliedern unterhalte, habe ich den Eindruck, dass allmählich etwas Entspannung bei diesen Schadvögeln eintritt. Die Allgemeinverfügung Aischgrund, respektive das Abschießen, bringt doch Erfolg. Dies kann ich auch aus unserem eigenen Betrieb bestätigen. Man sieht, wie ernst man „Fachleute“ von den Naturschutzverbänden nehmen kann, die vor Erlass der Allgemeinverfügung getönt haben: „Ein Abschuss bringt gar nichts, die freien Plätze werden sofort wieder von anderen Kormoranen belegt“. Allein die Abfischzahlen heuer belegen etwas anderes. Gerade beim Kormoran und dessen Abschuss verstehe ich den Frust meiner Kollegen allzu gut. An diesem Beispiel kann ich den Verantwortlichen in der Politik erklären, warum immer mehr meiner Kollegen nicht mehr wollen. Man wird als Teichwirt einfach nicht ernst genommen. Fast ein Jahrzehnt haben wir um diesen Abschuss gekämpft,

um uns damit etwas über die Zeit zu retten. Es wurde aber von jenen erwähnten „Fachleuten“ vehement dagegen gearbeitet mit den Argumenten „es bringe nichts“, „die Europäische Gesetzgebung lasse es nicht zu“ und „überhaupt sollen wir unsere Teiche nicht mit so vielen Fischen besetzen“. An der Europäischen Vogelschutzgesetzgebung hat sich in den letzten Jahren **nichts** geändert, wir haben die Kormoranpopulation **nicht** ausgerottet und trotzdem hat es Entspannung hier im Aischgrund gebracht.

Viele Zeichen in unserer Branche stehen momentan auf positiv:

- der Fischverzehr pro Kopf in Deutschland nimmt zu
- die Verbraucher wollen wieder regionale Produkte, Stichwort „kurze Wege“
- der Absatz von heimischen Fischen in den gastronomischen Betrieben unserer Region boomt
- Technik, sei es zum Abfischen oder zur Produktion, hält langsam Einzug und die körperlich schwere Arbeit geht langsam zurück.

Und trotzdem sind viele Teichbauern im Aischgrund nicht bei bester Laune. Schlechte Preise, eine überbordende Bürokratie. Man wird von staatlichen Stellen nicht für ganz voll bzw. ernst genommen. Man hat den Eindruck, als ob man nur hinterher renne, um zu verhindern, was noch zu verhindern ist (neue Naturschutzgebiete, zuwandernde Schadtiere etc.). All das sind die Dinge, die mich und offensichtlich auch Sie drücken. Ich möchte sie alle einzeln in den nächsten Ausgaben des Fischbauers einmal näher, auch mit Fachleuten und Politikern, erörtern.

Noch ganz kurz zum Biber, zur Fischseuchengesetzgebung und zum VBB.

Fischseuchengesetzgebung:

An dieser Großbaustelle arbeitet der Präsident des VdBi, Herr Dr. Feneis (kooptierendes Mitglied der TG Aischgrund). Momentan gibt es leider keinen neuen oder positiven Sachstand, aber das könnte sich ja täglich ändern.

Biber:

Wir haben mit den verantwortlichen Personen von der Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt ein Ge-

spräch geführt. Über die Art und Weise der Zugriffsmöglichkeiten beim Biber besteht grundsätzlich Einigkeit. Da, wo Biber Schäden machen oder machen könnten, kann man diese Tiere natürlich mit rechtsgültigem Bescheid fangen (töten). Und hier besteht der Streitpunkt. Während ich die Auffassung vertrete, für das Teichgebiet des Landkreises müsse ähnlich wie beim Kormoran eine Allgemeinverfügung erlassen werden, die den berechtigten Personen ermöglicht, Biber zu schießen, vertritt das Landratsamt die Meinung, dass man dies bei uns nur mit aufwendigen Einzelanträgen regeln könne und solle. Dies steht aber auch im krassen Widerspruch zu einer Anweisung des Umweltministeriums an die Kreisverwaltungsbehörden, welche mir zur Kenntnisnahme vorliegt, worin „Zugriff vor Ausgleich“ gefordert wird und „die bisher üblichen aufwendigen Einzelregelungen sollen durch eine Allgemeinverfügung ersetzt werden“. Diesem Widerspruch zur Anweisung des Ministeriums und zur Haltung der Unteren Naturschutzbehörde wird nachgegangen und nötigenfalls über politische Anweisung hoffentlich geregelt. Wir bleiben am Ball.

VBB:

Es gibt hier nichts Neues. Ob der Verband die TG Aischgrund wieder in seinen Reihen haben möchte – ich weiß es nicht. Es herrscht Funkstille. Momentan lebt es sich auch ohne Dachverband nicht schlecht. Die Vorstandschaft der TG verfügt nach wie vor über gute Kontakte in die verschiedenen Ministerien und deren nachgelagerten Behörden, aber auch zu Dienststellen und zu Kollegen in anderen Bundesländern. Somit können wir Ihnen wichtige Informationen zukommen lassen.

Jetzt lesen Sie am besten „Pauls Ecke“ und ich hoffe, Ihre Stimmung hebt sich etwas.

Mit einem Augenzwinkern
Ihr

Walter Jakob
1. Vorsitzender

Personelles



† Nachruf auf Hans Greif, Geschäftsführer der TG Aischgrund

Am 26. Mai 2012 verstarb plötzlich und unerwartet auf tragische Weise der Geschäftsführer der Teichgenossenschaft Aischgrund.

Hans Greif erlernte den Beruf des Landwirtes und ließ sich dann zum Agrartechniker ausbilden. 1991 begann sein Dienstverhältnis beim Maschinenring Höchststadt-Forchheim. Als 2000 der damalige Vorsitzende Hans Scheubel sein Amt in jüngere Hände übergab, war schnell klar, dass die Geschäftsführung in professionelle Hände gelegt werden musste. Mit dem MR Höchststadt-Forchheim war schnell ein Kooperationspartner gefunden. Hermann Groß, Geschäftsführer des Maschinenrings, beauftragte seinen Assistenten, Hans Greif, mit den anfallenden Aufgaben für die Teichgenossenschaft.

Nach Hermann Groß' Pensionierung im März 2001 übernahm Hans Greif die Geschäftsführung. Nachdem ein beruflicher Wechsel anstand, sprach der Beirat der Teichgenossenschaft ihm sein vollstes Vertrauen aus und so wechselte 2003 die Geschäftsführung vom MR Höchststadt-Forchheim zur Privatperson Hans Greif. Ein Schritt, der sich für die TG Aischgrund als überaus vorteilhaft auswirkte.

Obwohl er als Obstbauer bezüglich Karpfen - außer in kulinarischer Form - wenig Fachkenntnisse besaß, arbeitete er sich innerhalb kürzester Zeit in diese Materie ein. Sein objektiver Blick über den „Teichrand hinaus“ war bei Entscheidungen der Teichgenossenschaft sehr hilfreich. Unermüdlich im Einsatz, war Hans Greif wohl das, was man sehr salopp als „Arbeitstier“ bezeichnete. Bei Anrufen „störte“ man ihn meist bei einer Tätigkeit.

Besonders hervorzuheben war seine Gewissenhaftigkeit und sein Organisationstalent. Die sehr guten Kontakte zu den Landwirten, die er über den Maschinenring hatte, brachte er zum Wohl unserer Genossenschaft gewinnbringend ein. So ist es auch nicht verwunderlich, dass man innerhalb kürzester Zeit mit Respekt, Hochachtung und vielleicht auch etwas Neid aus den anderen

Ecken Bayerns auf die TG Aischgrund und ihren Geschäftsführer blickte. Er gab uns sein Wertvollstes – seine Zeit. Sein Einsatz und seine Persönlichkeit werden uns fehlen.

Dass ihm die Geschäftsführung eine Herzensangelegenheit war, bestätigte seine Frau Conny noch einmal kurz nach seinem Tod. Er hinterlässt neben seiner Frau auch noch Julia und Florian, seine Kinder.

Wir sollen nicht trauern, dass wir die Toten verloren haben, sondern dankbar dafür sein, dass wir sie gehabt haben, ja auch jetzt noch besitzen, denn wer heimkehrt zum Herrn, bleibt in der Gemeinschaft der Gottesfamilie und ist uns nur vorausgegangen.

Für die Teichgenossenschaft Aischgrund
Walter Jakob, 1. Vorsitzender

Die neue Geschäftsführung der TG

Die Beirätesitzung am 5.7.2012 berief mich - Gisela Dahms - zur neuen Geschäftsführerin. Ich werde mich Ihnen in der nächsten Ausgabe kurz vorstellen.

Hier die neuen Daten:

Brunnenweg 14
91315 Höchstadt
Tel.: 09193/5012085
Fax: 09193/5024127
E-Mail: info@karpfenland-aischgrund.de

Erreichbarkeit: fast immer.

Offizielles

EFF: Änderungen bei der Förderung

Mit Schreiben vom 20.08.2012 hat die LfL (Landesamt für Landwirtschaft) mitgeteilt, dass die Förderung mittels Pauschale in der Aquakultur mit sofortiger Wirkung eingestellt wird.

Dies hat nun die Konsequenz, dass 3 Fördersituationen entstanden sind.

Die 1. Fördersituationen wären Anträge, die bereits genehmigt sind.

Die 2. Fördersituationen wären Anträge, die der LfL vorlagen, aber nicht genehmigt worden sind.

Die 3. Fördersituationen wären Anträge, die neu eingereicht werden.

Welche Auswirkungen haben die einzelnen Fördersituationen.

Zur 1. Fördersituationen für Anträge, die bereits genehmigt sind.

Hier sind die Auswirkungen am geringsten. Es ändert sich bei der Förderung für den einzelnen Teichwirt nichts. Die Förderbescheide haben nach wie vor Gültigkeit. Die Abrechnung der Förderung erfolgt über die LfL.

Die 2. Fördersituationen für Anträge, die der LfL vorlagen, aber nicht genehmigt worden sind.

Diese Förderanträge werden nicht mehr von der LfL verbeschieden. Es sind für die in diesem Förderantrag enthaltenen Pauschalansätze ein einschlägiges Kostenangebot in dem Umfang und der Leistung gleich dem Pauschalansatz erstellen zu lassen. Dieses Kostenangebot wird dann in einem neuen Förderantrag zusammengefasst und der LfL zur Genehmigung vorgelegt. Der Nachweis der Wirtschaftlichkeit entfällt. Sollte sich der Kostenvoranschlag in Umfang und Leistung ändern, so entfallen die Fördersituationen 2 und es gelten die Fördersituationen 3.

Die 3. Fördersituationen wären Anträge die neu eingereicht werden.

Hierbei handelt es sich um Neuanträge für die Förderung. Es ist ein Kostenvorschlag für die gesamten geplanten Arbeiten erstellen zu lassen. Des Weiteren ist eine Wirtschaftlichkeitsberechnung zu erstellen. Ansonsten gelten die gleichen Anforderungen wie bei den ehemaligen Förderanträgen zur Pauschalförderung.

Sollte sich Fragen ergeben, so stehe ich selbstverständlich zu Verfügung.

Landratsamt Erlangen-Höchstadt
Schlossberg 10
91315 Höchstadt
Fachkundige Stelle für Wasserwirtschaft
Herr Lorenz Grünsfelder
Tel. 09193/20572

Damals

Einsatz je ha:

320 Stck. K II à 350 g = 112 kg à DM 4,— DM 448,—
(1961 = DM 3,70 DM 414,40)

Düngung:

6 dz Brantkalk à DM 6,— DM 36,—
3 dz Thomasmehl à DM 10,— DM 30,— DM 66,—
(1961 = DM 66,—)

Fütterung:

550 kg Futter à DM —,36 DM 198,—
(1961 = DM 198,—)

Lohnkosten:

Besetzen der Teiche, Dünger streuen,
zweimalige Fütterung pro Woche, Aus-
mähen, Kontrolle und Wartung, Ab-
fischung und Verkauf, Trockenlegen der
Teiche, Reinigen der Zu- und Ablauf-
gräben:
82 Std. à DM 2,50 DM 205,—
(1961 = à DM 2,— = DM 164,—)

Maschinenkosten:

20 Schlepperstunden à DM 4,— DM 80,—
(1961 = à DM 3,— DM 60,—)

Geräte:

Unterhaltung und Ersatzbeschaffung,
Netze, Hamen, Fischfässer, Gummistiefel,
Wannen, DM 29,—
(1961 = DM 27,—)

Allgemeine Unkosten:

Organisationsbeitrag, Fachzeitschriften,
Fernspreckgebühren, Porto, Tagungen, DM 16,—
(1961 = DM 15,—)

Außergewöhnliche Instandsetzungskosten:

Dämme, Rohrleitungen, Mönche, usw. DM 22,—
(1961 = DM 20,—)

Steuern und Lasten:

Einheitswert: DM 900,—
Hebesatz 300%
Grundsteuer: DM 27,—
Ldw. Berufsgenossenschaft 13 v. Tsd. DM 11,70
Familienausgleichskasse 2 v. Tsd. DM 2,70
Lastenausgleich (Durchschnitt) DM 10,—
(1961 = gleiche Höhe DM 51,40)

Zinsansprüche:

Festkapital: das 3 1/2 fache vom Einheits-
wert, davon 3% DM 90,—
Abschreibung von Wohn- (2%) und
Wirtschaftsgebäuden (3%) DM 20,—
Versicherung, Haftpflicht usw., DM 9,50
(1961 = gleiche Höhe DM 119,50)
(1961 = DM 1135,30) **DM 1234,90**

Lehrreiches

Lehrfahrt nach Berlin zur Grünen Woche von Samstag, 19. Januar, bis Montag, 21. Januar 2013

3-Tage-Lehrfahrt

Programm

Abfahrt: Samstag, 19.01.2013 7.30 Uhr
Gegen Mittag Besichtigung eines fischereiwirtschaft-
lichen Betriebes im Spreewald incl. Brotzeit

Sonntag, 20.01.2013 Besuch der Grünen Woche,
abends Ku-Damm-Bummel zur freien Verfügung

Rückfahrt: Montag, 21.01.2013 8.30 Uhr
Besuch der Gewächshäuser des Botanischen Gartens
Berlins, danach geführte Stadtbesichtigung in Pots-
dam.
Anschließend Kaffeepause, später gemeinsames
Abendessen.

Reisepreis

175 € pro Teilnehmer im Doppelzimmer
25 € Einzelzimmer-Zuschlag

Reiseleiter

Hermann Groß Tel. 09193/9535

Anmeldung bei

Hermann Groß oder Gisela Dahms

Vorankündigung: Lehrfahrt im Juli 2013

3-Tage-Fahrt zum Kaiserstuhl, Besichtigung von
Straßburg und Ausflug in die Vogesen.

Weitere Informationen demnächst.

Erzeugerkosten für Speisekarpfen vor 50 Jahren.

Hat sich seitdem mehr als nur die Währung geän-
dert?

[Quelle: Fischbauer Nr. 165, Oktober 1962]

Teichwirtschaftliche Fortbildungsveranstaltungen 2013

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft,
Institut für Fischerei,
Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft
Greiendorfer Weg 8
91315 Höchstadt
Tel.: 0 91 93 / 5 08 90-0
Fax: 0 91 93 / 44 14
E-Mail: hoechstadt@lfl.bayern.de

Samstag, 12. Januar 2013

Die Ernährung des Karpfens und seiner Nebenfische
Verbesserung der Vermarktung von Karpfen
Fördermöglichkeiten für die Teichwirtschaft
Dr. Martin Oberle

Samstag, 19. Januar 2013

Parasiten und Krankheiten des Karpfens
Dr. Cornelia Pfeil-Putzien (Fischgesundheitsdienst)

Samstag, 26. Januar 2013

Vermehrung von Fischen
Besatz und Aufzucht von Karpfen
Teichbewirtschaftung mit Nebenfischen
Dr. Martin Oberle

Dienstag, 29. Januar 2013 13:00 bis ca. 17:00Uhr!!

Schlachten und Filetieren von Karpfen
- Wirtschaftlichkeit des Filetierens
- Praktische Vorführungen und Gelegenheit zum Üben
Teilnehmerzahl begrenzt! Teilnahmegebühr beträgt 20€
Dr. Martin Oberle, FWM Wolfgang Städtler

Samstag, 02. Februar 2013

Teichpflege und Teichbau
Teichbauförderung (EFF)
Naturschutzrecht
FWM Wolfgang Städtler

Samstag, 09. Februar 2013

Biber und Teichwirtschaft
Herbert Ebert (ehem. Biberberater)
Kormoran und andere fischfressende Vögel
- Aktuelle Rechtslage zur Vergrämung
- Fachgerechte Überspannung von Fischteichen
- Maßnahmen zur Verminderung der Schäden
Tobias Küblböck (Kormoranbeauftragter)

Samstag, 16. Februar 2013

Wasserqualität

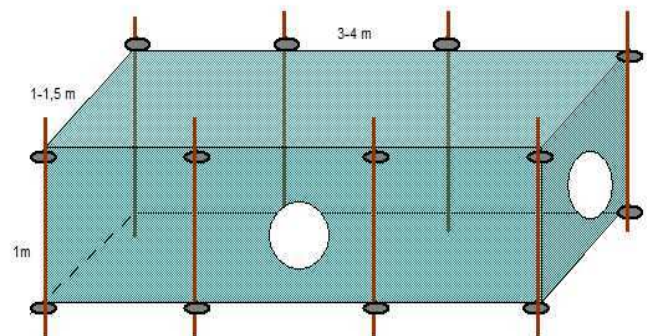
- Wichtige Wasserparameter für die Fischhaltung;
Anleitung zum Messen
 - Fachgerechtes Abfischen von Karpfenteichen
- Dr. Martin Oberle, FWM Wolfgang Städtler

Die Kurse beginnen jeweils um 9.00 Uhr im Lehrsaal der Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft in Höchstadt/ Aisch und enden gegen 12.30 Uhr. Die Gebühr beträgt 18 € (inkl. Skript) pro Fortbildungsveranstaltung und Teilnehmer. Bitte melden Sie sich baldmöglichst, jedoch spätestens eine Woche vor der jeweiligen Veranstaltung telefonisch oder schriftlich an. Interessenten für Netzkurse können sich schriftlich oder telefonisch unter derselben Adresse melden.
Dr. Martin Oberle, Landwirtschaftsoberrat

Aus der Praxis

Netztechnik

Als kostengünstige Möglichkeit beim Abfischen bietet sich gerade hier bei den Aischgründer Verhältnissen der Einsatz von Netzen an. Sie haben ein geringes Gewicht, sind preiswert und leicht und flexibel an vielen Teichen einsetzbar. Ein weiterer Vorteil ist ihre geringe Starre.



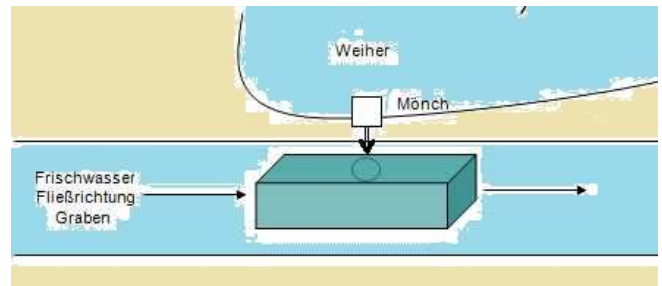
In vielen Teichen gibt es neben den Karpfen auch gewünschte oder unerwünschte kleine Fische. Zunehmend werden Zander, Waller oder Hecht mit eingesetzt und abgefischt. Nun ist aber gerade die Abfischung kleiner Zander schwierig. Hier hat sich nun folgende Methode bewährt: im Teichmönch wird bei Beginn des Abfischens ein Gitter mit großem Stababstand eingesetzt, so dass nur die kleineren Fische durch das Ablaufrohr den Teich verlassen können. Ein Netz mit eingearbeitetem Netzschlauch fängt die Fische auf.

Durch diese frühzeitige Trennung der Fischgrößen werden die Kleinfische geschont, die Überlebensrate und der wirtschaftliche Erfolg verbessert.

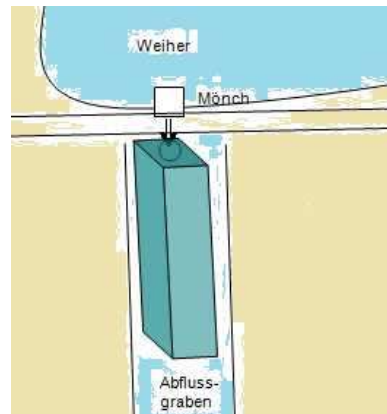
Das Netz sollte in Kastenform gewirkt sein. Für das Abfischen von K1 und Kleinfischen sollte eine Maschenweite von 8 mm (Garn 210 x 12) gewählt werden, für K2 und K3 darf sie bis zu 11 mm (210 x 24) betragen. Als Material sind Polyestergerne zu empfehlen. Wählen Sie lieber ein stärkeres Material in knotenloser Ausführung, dann sind Sie auf der sicheren Seite.

Der am Netz befestigte Schlauch wird über das Ablaufrohr gestülpt, deshalb muss die Öffnung verstärkt sein. Mit Spanngurten wird es festgeratscht. Ob die Öffnung in der Schmal- oder Breitseite eingearbeitet wird, hängt vom Verlauf des Abflusses ab.

Da die Netzfläche um vieles größer ist als ein Mönchgitter, stellt auch schmutziges Wasser kein Problem dar.



Vorteilhaft ist es, den Einlauf auf der Breitseite zu haben, da Frischwasser zusätzlich das Netz durchfließt, siehe Abbildung oben.



In die Ösen werden Eisenstäbe (z. B. Moniereisen) zur Befestigung eingesteckt, deshalb sollten die Ösen wegen Scheuergefahr verstärkt werden. Auf der Seite des Wasserzuflusses sollte wegen des Wasserdrucks das Netz oben und unten fixiert werden. Wenn Sie es auf der Abflusseite nur oben befestigen, können Sie den unteren Teil des Netzes bei Bedarf anheben und dadurch reinigen.

Die beiden Fotografien zeigen Ihnen anschaulich ein Netz, das Walter Jakob nutzt.

Ein weiterer Vorteil: wenn Sie den Schlauchteil mit einem Knoten verschließen, kann das Netz auch zur Hälterung genutzt werden.



Es werden in Höchststadt auch Kurse zum Fertigen solcher Netze angeboten. Informationen darüber erhalten Sie unter www.lfl.bayern.de/ifi/ oder auch direkt beim Institut für Fischerei (Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft).

Biete/Suche

Verkaufe **Krüger Bagger** mit Zapfwellenantrieb, 3,9 m Auslegung, umgebaut zur Weiherabfischung. Bottich 2 Ztr., leert hydraulisch. Zubehör: Erdschaufel und Gabel.

VB 2800,- €

Tel. 09132/60301

Lorenz Jordan

Milchhausstr. 10

91086 Aurachtal

Pauls Ecke (danke, Paul!)

Frau Meier sagt zu Frau Huber:

„*Mein Mann isst den Karpfen so gern blau..*“

Meint Frau Huber: „*Meiner isst ihn auch nüchtern..*“

[Quelle: Paul Oberle – Kennen Sie den schon?]

Impressum

Herausgeber:

Teichgenossenschaft Aischgrund

Brunnenweg 14

91315 Höchststadt/Aisch

Tel: 09193/5012085

Fax: 09193/5034127

E-Mail: info@karpfenland-aischgrund.de

www.teichgenossenschaft-aischgrund.de

Anzeigen von Mitgliedern der TG werden kostenlos veröffentlicht, auf Wunsch auch auf der Internetseite der Teichgenossenschaft.